

## Mix aus Jazz und Weltmusik

Lajos Dudas und Trio eröffnen die Wienebütteler Sommernachtsmusiken

aat Lüneburg. Als Lajos Dudas zur Jazznight vor zwei Jahren ins Kulturforum kam, wurde er frenetisch gefeiert und niemand ahnte, dass der ungarische Klarinettist, dessen Konzerte Raritäten sind, so bald wiederkommen würde. Doch zur ersten Wienebütteler Sommernacht erschien Dudas mit dem Gitarristen Philip van Endert und dem Schlagzeuger Kurt Billker und verzauberte in der Konzertscheune mit einem herrlichen Mix aus Jazz und Weltmusik.

Als Bop-Nuancen-Jazz, durchsetzt von Folklore, moderner Klassik und Elementen aus der Neuen Musik, lässt der seit Jahrzehnten in aller Welt tourende Dudas seine Stücke und seine Improvisationen bezeichnen, eine Musik, deren Hits jüngst als „The Best of Lajos Dudas“ auf zwei CDs gebrannt wurden. Dudas, der in Budapest klassische Klarinette studierte, komponierte und jazzte, hat es nicht so gern, wenn sein dynamischer, mitreißender Weltmusik-Jazz in Stil-

Schubladen gesteckt wird. Seine Themen stammen aus Standards, Blues oder Folk, oder sie spielen auf extravagante und zeitlose Art mit der Avantgarde. Seine jeweils an der Thematik orientierten, rhapsodisch freien Improvisationen verbinden sich ideal mit der rhythmisch elastischen und klanglich immer wieder überraschenden Gitarre Phillip van Enderts und den farben- und variantenreichen, brillanten Schlagzeugrhythmen des Drummers Kurt Billker.

Dudas' Musik ist spannungsreich artikulierende Klangrede. Sein linder Klarinettenon schillert, vokalisiert, lässt Obertöne aufblitzen und durchschimmern, er setzt ständig variierende dynamische Akzente. Dudas animiert den Gitarristen, der nahezu in jedem Stück Soli bietet, zu breiten, rhythmisch und harmonisch ausschweifenden Soli, immer begleitet von Billkers swingenden Polyrhythmen. Versunkene Bluesballaden, das avantgardistische „Triplets“, aber auch Weltbekanntes wie das herrlich leicht verschleppte „Night and Day“ werden zur Delikatesse.

Faszinierend ist die Sicherheit, mit der die Musiker alles, was ihnen durch den Kopf geht, umsetzen können. Das Gefühlvolle, der mitreißende Kern des lebendigen, mit tänzerischer Leichtigkeit swingenden Triospiels, rührt an. Dudas' typische Art, den Ton oft nur anzudeuten, die Phrase quasi zu inhalieren, macht jede Art von Einführung von Seiten des Zuhörers möglich. Auch dafür, dass alle drei Musiker ganz im vielfarbig changierenden Sound ihrer Instrumente aufzugehen scheinen, gibt es am Ende sehr langen Beifall.



Musikzauberer:  
Lajos Dudas und  
Mitsstreiter.

Foto: t & w